'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh.
Seite 392r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

do ward er frea vnd danckcht got
der genaden die er im getan
het vnd gab dem kunigk den
stain der nam in mit freuwden
vnd legt in zue dem andern sein
heiltumb Alnis mals do heten
sand lupus phaffen grasse anfech
tung von vnchewsch do er das
vernam do gieng er in die chi
rchen vnd pat got mit andacht
fuer see vnd zue hant vrieng
im all ir anfechtung Vnd do er
wider heim cham do chamen
see fuer in vnd paten in das er
im ir pöss pegier vergeb das
tett er guetigkleichen dar nach
ward er siech vnd starib do fuer
sein sell zue den ewigen freuwden
das was nach xpi gepurd sechs
hundert iar vnd zechen iar
Nun pit wier sand lupum das er
vnser pot zue dem almachtigen
got sey Vnd vnns vmb got
erwerff nach disem lebem das
ewig lebem do er ist Amen

Die legend von sand Mamertino

Mamertinus was ain
haydenn vnd ainns mals
do ert er den abbtgot
mit seinem opher do erplint
er an ainem augen vnd ward
im ain hamt duer vnd do mant
er er het die abbtgott' erzurnet
Vnd gieng zue dem tempel vnd
maint er wolt dem abbtgot aber
opheren do pegegnat im ain
geistleich man der hiess saturinus
der fragt in von wem das ge
schechen wer do prach er ich
hab niem gott' erzurnet Vnd gee
verzind vnd will see pitte das
see mir genedigkleich wid' gebe
das see mir m zarn genommen
haben do prach der geistleich
prueder div vest wildw wene
das die posen geist gotter sein
div scholt zue germano dem prisch
olff gern vnd was div der vett
dem scholtu voligen so wierstu
zue hant gesunt do macht er
sich als pald auff den weg vnd
gieng des nachts von des regens
wegen in ain zell die stund auff
sand Concordianus grab darin
entslieff er do erschain in ain
wunderleichs gesicht vnd hort
das ain man an die tuer cham
vnd ruefft sand concordiano vnd
sprach das er zue d' hatzzeit